

Ester Seitz am 23. April 2016 bei den 'Freien Nationalisten Kraichgau'

Erarbeitet von Mitgliedern des 'Karlsruher Netzwerks gegen Rechts'

Die 'Freien Nationalisten Kraichgau', ein Zusammenschluss verschiedener NPD-Gruppen, hatten zu einer Kundgebung mit dem Doppelmotto "Todesstrafe für Kinderschänder - Gegen die Asylflut" aufgerufen, mit Günter Deckert als Redner.

Das 'Bündnis für Toleranz Sinsheim' hatte zur Gegenkundgebung mobilisiert. Zu den Unterzeichnenden des Aufrufs zählten der Sinsheimer OB Jörg Albrecht; die Sinsheimer CDU+SPD+Grüne+DGB+Jusos+Linke+FreieWähler und zahlreiche MdBs und MdLs. Tatsächlich anwesend waren dann unter den nur etwa 70 BesucherInnen der Gegenkundgebung auch nur wenige der Unterzeichnenden.

Es war ein regnerischer und kalter Tag. Etwa 40 Nazikader hatten sich kurz nach 13 Uhr am Hoffenheimer Bahnhof getroffen und waren dann gemeinsam im Zug nach Sinsheim gefahren, wo sie dann gegen 13.40 Uhr, ihre Reichsfahnen schwenkend, am Denkmal „Sinsheimer Wächter“ auf das zehnköpfige Orga-Team der „Freien Nationalisten Kraichgau“ trafen. Herkömmliche Sinsheimer BürgerInnen waren nicht auszumachen. Das Orga-Team hatte auf dem kleinen Kundgebungsplatz unmittelbar vor den Schaufenstern der Sinsheimer Filiale der Friseur-Kette „HairKiller“ bereits ab 13:20 Uhr alle Vorbereitungen getroffen, weitgehend unbeachtet von antifaschistischen Protesten. Auch im weiteren Verlauf der Kundgebung kam es zu keinen nennenswerten Beeinträchtigungen. Die Gegenkundgebung hatte etliche hundert Meter entfernt stattgefunden. Nach deren Ende fanden sich rund um den „Sinsheimer Wächter“ etwa 60 Menschen zum störenwollenden Tuuten ein. Die Reden der „Freien Nationalisten“ fanden dann aber ohnehin während des Spaziergangs durch ein schmuckes Wohngebiet statt: Zum einen bei der ersten Zwischenkundgebung auf einem kleinen ungeeigneten Parkplatz, kaum gestört von fünf Personen, von denen zwei auf Trillerpfeifen bliesen. Die restlichen 35 jungen Leute, die dem Spaziergang folgen wollen, mussten in Polizeibegleitung auf dem REWE-Parkplatz bis zum Ende der zweiten Zwischenkundgebung ausharren. Die fand auf einem Schulhof und (nach einer weiteren Polizeisperre) auch ohne die restlichen Fünf statt. Dieser Nachmittag war keine Sternstunde des antifaschistischen Widerstands.

Für die "Freien Nationalisten" sprachen **Ricarda Riefling** (Mitglied im NPD-Bundesvorstand und RNF-Bundsvorsitzende), **Jan Jaeschke** (bis zur BaWü-Landtagswahl 2016 NPD-Kreisvorsitzender Rhein-Neckar, dann zurückgetreten) und allem Anschein nach **Günter Deckert** (Die seit den 1960er-Jahren aktive NPD-Ikone ist laut Wikipedia "ein rechtsextremer Politiker, ein Geschichtsrevisio-nist, der den Holocaust leugnet, und war mehrfach, unter anderem wegen Volksverhetzung, in Haft."). Auch **Ester Seitz** hielt eine Rede, sie fühlte sich im Sinsheimer NPD-Schwimmbecken sichtlich wohl und trug beim Spaziergang einen Zipfel des Fronttransparents. Dieses zeigte einen Strick mit Henkersschleufe und daneben den Schriftzug "Unsere Therapie hat Langzeitwirkung".

Ricarda Riefling¹ hielt die erste Rede². Sie klagte an, Kindesmissbrauch werde in der BRD juristisch nicht konsequent verfolgt, „Täterschutz (sei) wichtiger als Opferschutz“. Sie verglich Strafmaßen für „Nationalisten, die weggesperrt werden, weil sie ihre Meinung sagen“, mit Strafmaßen für Sexualstraftäter, die eigentlich jegliches „Recht in der Gesellschaft ein für alle Mal verwirkt“ hätten: Das Grundproblem aber sei, dass Sexualstraftäter keine Todesstrafe befürchten müssten, sondern neben relativ geringen Haftstrafen lediglich „wirkungslose Therapien“ zu erwarten hätten. Die Wurzeln des Grundproblems lägen im politischen System der BRD:

Wir müssen uns klar sein, dass wir in einem links-grün verseuchten Staat auch nicht mit einem BRD-Patriotismus davonkommen. Ich bin der festen Überzeugung, dass nur ein 'Nationaler Sozialismus' den Wind, den dieser Staat zur Zeit weht, in einen Sturm umwandeln kann. Und dann wird sich hier alles anders verändern. Es wird alles besser werden. Dann können unsere Kinder wieder auf die Straße gehen. Und Monster, die sich an unseren Kindern vergreifen, werden ein für alle Mal ins Jenseits geschickt. Und dann geht's aufwärts mit diesem Land.

Danach sprach Ester Seitz, auch sie vermengte Kindesmissbrauch mit Politik: Kindesmissbrauch sei in Deutschland ein weit verbreitetes und von den im BRD-System Herrschenden nicht nur geduldetes, sondern auch forciertes Phänomen, das die deutsche Jugend „zerstören“ solle, ehe diese zur „Zukunft des Volkes“ werden könne. Die einzige/letzte politische Kraft, die gegen all das noch opponieren würde, sei die 'Nationale Rechte', weshalb diese vom „politischen System“ BRD konsequent bekämpft werde. Die Rede³ im Wortlaut in Auszügen:

Liebe Kameraden, liebe anständige Deutsche. Die heranwachsende Generation einer jeden Gesellschaft sollte ihr am besten geschütztes Gut sein. Ihre Erziehung und Prägung wird eines Tages darüber entscheiden, ob ihr Volk überlebt oder untergeht. (...) Davon, wie wir als Volksgemeinschaft unsere Kinder behandeln, wird abhängen, zu welchen Menschen sie als Erwachsene einmal werden. (...) Wir stehen hier, weil wir unser Volk und unser Land lieben und weil wir bereit sind, unser Leben zu geben im Kampf gegen die, die alles zerstören wollen, was seit tausend Jahren Bestand hat. Und weil wir unser Volk so lieben, ist es selbstverständlich, dass wir auch inmitten diesen Zuwanderungswahnsinns (...) uns nach wie vor auch bei Dingen einsetzen, die neben der Überfremdung noch existenziell wichtig sind. (...) Wir stehen hier und wir lassen uns nicht kriminalisieren in dieser BRD, in der alles Gute zu Schlechtem, und alles Perverse zu Heiligem erklärt wird. Wir stehen hier, damit aus der nächsten Generation nicht dieser gleich kranke, perverse, drogennehmende, hasserfüllte Haufen wird, wie der, der da drüben steht und meine Generation beschmutzt⁴. Und auf wie viele Arten diese BRD Kinder schändet, darüber könnte man stundenlange Vorträge halten. Und ja, ich spreche von schänden. Denn es geht vor allem um die Zerstörung der Seelen. Körperliche Wunden können heilen, doch seltsame Schäden heilen oft nie. (...) Laut offiziellen Statistiken der letzten Jahre werden in Deutschland jeden Tag 33 Kinder sexuell missbraucht, das sind 12143 zerstörte Kinderseelen in einem Jahr. Die Dunkelziffer liegt aber wohl höher. Man sollte nun meinen, dass Regierungsverantwortliche angesichts solcher Zahlen, Fakten und Folgen alle menschenmöglichen Hebel in Bewegung setzen, dass die Anzahl der Fälle in kürzester Zeit bei 'Null' steht. Kleiner darf das Ziel bei einem derartig bestialischen Verbrechen nicht sein. Aber, wenn man dann die Wirklichkeit betrachtet, landet man wieder auf dem harten Boden der BRD-

1 <https://www.facebook.com/ring.nationaler.frauen/photos/a.505481069483176.119391.110406615657292/1144280775603199/?type=3&theater>

2 Die Rede wurde nicht auf youtube veröffentlicht, OhrenzeugInnen berichteten.

3 <https://www.youtube.com/watch?v=GrhuiXUm5wk>

4 Gemeint ist „die Antifa“ als „gehirngewaschene Deutsche, die gegen das eigene Volk“ agieren würden und durch die antipatriotischen Proteste gleichsam gegen Kinderschutz und für Täterschutz demonstrieren würden.

Realität. (...) Wie kann es sein, dass ein Staat ein Vielfaches an Kosten und Engagement investiert, um Menschen mit oppositionellen politischen Ansichten (von 'Rechts') verfolgen zu lassen – doch bei bestialischen Monstern, die die Seele unserer Kinder zerstören, da schweigt das System. Es fließen jedes Jahr Millionen in den sogenannten 'Kampf gegen Rechts'. Wo sind die ebenso großen Kampagnen gegen Kinderschänder? (...) So weit ist es nun schon gekommen in unserem Land: Zu betrauern und zu bekämpfen ist nur das, was, staatlich vorgegeben, als böse in die Köpfe der Menschen geprügelt wurde. Und böse ist in diesem Staat nur noch, was der herrschenden Clique schadet, nicht das, was das Volk zerstört. Anders ist es nicht erklärbar, dass der Bekämpfung von Menschen mit nationaler Gesinnung ein Vielfaches mehr an Kapazität eingeräumt wird, als der knallharten und umfassenden Verfolgung von Triebtätern. (...) Unter dem Deckmantel des Gummiparagraphen 'Volksverhetzung' können Menschen mit allzusehr abweichenden politischen Ansichten für bis zu 12 Jahre weggesperrt werden. Während sich Elemente, die tatsächlich unser Volk verraten und zerstören, indem sie sich an unserem kostbarsten Gut vergreifen: unseren Kindern - auf die BRD-Kuscheljustiz verlassen können. (...) Die Erhaltung der eigenen Macht durch das Wegsperrn von Gesinnungsverbrechern ist diesen Verbrechern mit politischer Lizenz wesentlich wichtiger als der Schutz unserer Kinder. Im Gegenteil: Man setzt lieber auf eine Verharmlosung durch die allseits bekannte Kinderfickerpartei 'Die Grünen', die freiwilligen Sex mit Kindern, was auch immer das sein soll, lieber heute als morgen legalisieren wollen. (...) Und auch der Skandal rund um Kinderporno-Edathy, dessen Verhandlung gegen eine Zahlung von 5000 Euro eingestellt wurde, hat eine ganz klare Signalwirkung an all die widerlichen Schweine da draußen. Und dieser Irrsinn ist nicht mit Naivität oder Gutmenschentum erklärbar, sondern nur mit einer vollkommenen Gleichgültigkeit, ja, mit einem aktiven Hass gegen das eigene Volk. Das sieht man jetzt auch (...) an diesem zusätzlichen Massenimport von jungen, testosterongeladenen alleinstehenden Männern, in deren Heimatkultur es oft nichtmal ein moralisches oder juristisches Vergehen ist, Mädchen oder Frauen sexuell zu missbrauchen.

Jan Jaeschke moderierte die Kundgebung sowie den Spaziergang mittels kurzer Statements über „nationale Familienpolitik“. Beispielsweise sagte er: „Spätestens seit dem grün-roten Bildungsplan wurden die Schulen zu einer ideologischen Ausbildungsstätte der antifaschistischen Diktatur. Um so wichtiger ist es, sich für eine gesunde Familienpolitik und härtere Strafen für alle, die sich an Kindern vergehen, einzusetzen.“

Die Person, die während der zweiten Zwischenkundgebung sprach, sollte Günter Deckert gewesen sein. Eine Rede ist jedoch nicht auf youtube veröffentlicht und nichtpatriotische ZeugInnen waren nicht nahe genug am Geschehen gewesen, um definitiv bejahen zu können. Es sei verwiesen auf aktuelle Betrachtungen⁵ Deckerts zu den Landtagswahlen im März 2016 (bzgl. AfD als „politischer Mogelpackung“) sowie auf Berichte⁶ über eine Anzeige Deckerts gegen Angela Merkel im Oktober 2015. Günter Deckert habe sich mit der Anzeige gegen eine „Überfremdungspolitik“ stellen wollen: Multi-Kulti sei „nichts anderes als Völkermord“.

5 <http://www.npd-rhein-neckar.de/?p=6703>

6 <https://www.facebook.com/npdsinsheim/posts/851672604953053>